

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE5636302

Gebietsname: Steinbruchgelände östlich Selbitz

Größe: 34 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberfranken

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoëto-Nanojuncetea</i>
8150	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation des <i>Sedo-Scleranthion</i> oder des <i>Sedo albi-Veronicion dillenii</i>

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1166	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt ggf. Wiederherstellung der ehemaligen Diabas-Steinbrüche mit großflächigen Halden mit Lebensräumen von überregionaler bis landesweiter Bedeutung. Erhalt der Störungsarmut, insbesondere im Umfeld des Uhu-Nistplatzes. Erhalt der offenen, nährstoffarmen Standorte des Steinbruchgeländes.

1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der **Oligo- bis mesotrophen stehenden Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoëto-Nanojuncetea*** und der biotopprägenden Gewässerqualität. Erhalt ggf. Wiederherstellung der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und natürlichen Lebensgemeinschaften. Erhalt störungsarmer, unverbauter bzw. unbefestigter Uferzonen mit natürlicher Überflutungsdynamik und Verzahnung mit amphibischen Kontaktlebensräumen wie Röhrichten, Hochstaudenfluren und Seggenrieden. Erhalt der weitgehenden Fischfreiheit der Gewässer.
2. Erhalt der **Kieselhaltigen Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas** sowie Erhalt der **Silikatfelsen mit Pioniervegetation des *Sedo-Scleranthion* oder des *Sedo albi-Veronicion dillenii***. Erhalt der unterschiedlichen Ausprägungen der Lebensraumtypen (Exposition, Beschattung, Dynamik, Substrataufbau) mit ihren charakteristischen Habitatelementen und Vegetationsstrukturen. Erhalt der sonnenexponierten Pionier- und Felsstandorte.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des **Kammolchs**. Erhalt der ungenutzten Gruben-Stillgewässer mit ihren Verlandungszonen, Röhrichten und ihrer Unterwasservegetation als Laichgewässer. Erhalt des zusammenhängenden Habitatverbunds zwischen Laich- und Landlebensräumen.